

# Wo man einst Wasser klärte, lebt es jetzt

Auf einer Fläche von 740 Quadratmetern ist in Eggenwil ein Paradies für Insekten, Reptilien und Amphibien entstanden.

Zum 100-Jahr-Jubiläum von Birdlife Schweiz setzte die Naturschutzorganisation, die rund 68 000 Mitglieder zählt, landesweit das Projekt 100 Naturjuwelen um. Ziel war es, mindestens 100 wertvolle Lebensräume für die Biodiversität zu schaffen. Die erste Anmeldung für das Projekt, das vergangenes Jahr realisiert wurde, stammte vom Natur- und Vogelschutz Eggenwil. Treibende Initiantin war Ruth Trutmann, die die Idee hatte, der vor einigen Jahren stillgelegten Kläranlage neues Leben einzuhauchen. 2013 wurde die Kläranlage rückgebaut, der Platz wurde damit frei für eine anderweitige Nutzung.

## Neuer Lebensraum für Insekten und Amphibien

Der Gemeinderat gab dem Vorhaben der ökologischen Aufwertung der Grünfläche beim Abwasserpumpwerk Steiächer grünes Licht. Dieses Projekt ergänzt die bestehenden Schutzgebiete Foort, Alte Reuss, Rägelrai, Rütirebe sowie die Waldweiher Tobel und Pflanzholz. Der Gemeinderat stellte das Land im Steiächer, westlich der Pumpsta-



Das Naturschutzprojekt auf dem Gebiet der ehemaligen Kläranlage.

Bild: zvg

tion, unentgeltlich zur Verfügung und unterstützt das Vorhaben in ideeller Hinsicht. Die ökologische Aufwertung der ehemaligen Eggenwiler ARA durch Birdlife

Schweiz kam auf knapp 47 000 Franken zu stehen. Baustart war im vergangenen April.

Inzwischen hat sich das kleine Naturjuwel direkt an der

Reuss erfreulich entwickelt. Die ökologische Aufwertung der 740 Quadratmeter grossen Fläche in diesem Vorranggebiet umfasst Massnahmen zur Förderung von

Insekten, Reptilien und Amphibien. Nutzniesser einer artenreichen Blumenwiese (Magerwiese) sind nebst den Insekten auch Reptilien und Vögel.

Mit einem Abtrag der nährstoffreichen Humusschicht und dem Einbringen von Ruderalflächen (Sandlinsen) entstanden Trockenstandorte für Wildbienen, spezialisierte Insekten, und eine entsprechende Flora wächst heran. Die Ergänzung des bereits vorhandenen Heckenbestands durch eine Dornenhecke als Lebensraum für den Neuntöter und andere Vogelarten sowie weitere ergänzende Kleinstrukturen wie Steinhaufen (Reptilienburgen) und Totholzschichtungen für Kleinlebewesen, Reptilien und Amphibien bereichern die Biodiversität.

Zwei Feuchtbiotope (ein Weiher und ein Tümpel) mit unterschiedlichen Tiefen und langer Uferlinie, jedoch ohne Grundwasseranschluss, erhöhen die Vielzahl der verschiedenen Lebensräume. Sie ziehen Libellen, Gelbbauchunken, Kammolche und sonstige Amphibien an. Der Gemeinderat teilt in einer Mitteilung mit, dass er sich über den Einsatz des Natur- und Vogelschutzvereins sehr freue. Mit diesem Projekt trage man zur Lebensqualität der Gemeinde bei. (az)